

## FRONTIER APACHE

**Kurzbeschreibung:** Die Apache sind überaus kriegerische, räuberische und gefährliche Indianerstämme, die im Süden Amerikas, auch an der Grenze zu Mexiko leben. Sie leben in lokalen Großfamilien. Die Frauen sind bei den Apache sehr emanzipiert.

**Name:** Woher der Name „Apache“ stammt, ist nicht klar.

- Die Zuñi, einem Pueblo-Indianervolk in Mexiko, die sich vor dem Eindringen der Navajo bedroht fühlten, nannten diese „A:shiwí“, was „Feind, Fremder“ bedeutet.
- Die Quecha, einem Indianervolk in Colorado, nennen die Apache aufgrund ihrer Kriegsbemalung Apatieh, was „Waschbär“ oder „Feind“ oder „Das Volk“ bedeutet.
- Ihre Erzfeinde, die Comanche, nennen die Apache Esikwita, was „grauer Hintern, graue Scheiße“ bedeutet. Das ist bewusst abfällig gemeint, beschreibt aber auch, dass sich die Apache graue Farbe auf die Haut und in die Haare auftragen.
- Der spanische Konquistador nannte dieses Indianervolk 1598 erstmals Apache. Im Spanischen heißt Waschbär „mapache“ und „apachurrar“ bedeutet „zerschmettern, zerquetschen“.



Die Apache bezeichnen sich selbst einfach als Volk („Indee“, „Inee“, „T'Inde“, „Dené“ ...)

**Ethnie:** Indianer.

Zu den Apache gehören sechs kulturell und sprachlich verwandte Stammesgruppen, nämlich die Westlichen Apache, die Chiricahua Apache, die Mescalero Apache, die Jicarilla Apache, die Lipan Apache und die Kiowa Apache (auch als Plains Apache bezeichnet). Unter den Stammesgruppen gibt es diverse weitere Stämme.

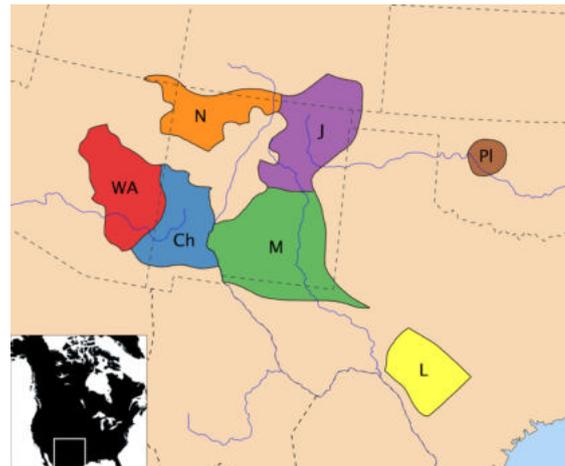
Die Kiowa Apache sind kulturell und politisch mit den Kiowas verbunden.

Die Navajo gehören nicht zu Apache, auch wenn sie die gleiche Sprache haben.

**Sprache:** Die Apache sprechen eine eigene Sprache, die unterschiedliche Dialekten hat.

Die Kiowa-Apache, die kulturell nicht zu den Apache gehört, sprechen die östliche Apache-Sprache.

Auch die Navajo sprechend die Apache-Sprache.



**Lebensraum:** Die Apache-Stämme leben im ehemaligen Raum Mexikos. Ihre Stammesgebiete werden von den Mexikanern als Apachería bezeichnet. Es umfasst eine riesige Landfläche im Osten und Süden von Arizona, Teile von New Mexico, den Süden Colorados, den Süden und Westen von Texas und Gebiete im nördlichen Mexiko.

**Auftreten:** Die Apache haben zwar eine gemeinsame Sprache, aber die Stammesgruppen haben eigene Kulturen und sind nie daran interessiert, eine gemeinsame politische oder militärische Nation zu werden. Teilweise bekämpfen sie sich auch gegenseitig.

Die Großfamilien bilden lokale Gruppen. Zu besonderen Anlässen kommen diese Lokalgruppen zusammen, nämlich wenn eine Jagd organisieren, beim Sammeln oder Verarbeiten von Beeren und Wildpflanzen, zu religiösen Anlässen oder auch einfach, um den Winter gemeinsam zu überstehen. Die Lokalgruppen ziehen auch gemeinsam in den Krieg und haben dann 100 – 200 Krieger dabei. Raubzüge werden hingegen nur von einer Großfamilie durchgeführt, zu der 10 – 30 Krieger gehören.

Der Häuptling wird Nantan genannt. Aber die Apache-Krieger sind ihm nicht zum Gehorsam verpflichtet. Sie orientieren sich eher an einflussreichen Männern, die Reichtum oder Überzeugungskraft besitzen. Das sind häufig auch Medizinmänner, die sie Diyin nennen. So agieren die jeweiligen Lokalgruppen eigenständig und sind nicht dem Willen oberer Häuptlinge unterworfen. Die Kriegshäuptlinge werden „Segundo“ genannt.

Die Apache sind ein äußerst kriegerisches und gewalttätiges Volk. Sie gelten als schlau, schnell und grausam und kämpfen langandauernd. Die Krieger sind bemalt, sie haben Pferde und benutzen Kriegskeulen, mit denen sie brutal zuschlagen. Viele von ihnen sind auch mit Gewehren bewaffnet. Es heißt, man bräuchte 7 Weiße, um einen Apache zu besiegen. Manche Frauen und Männer setzen besondere Fähigkeiten ein, um ihre Feinde zu lokalisieren, ihre Anzahl zu benennen und durch Macht zu schaden. Diese Fähigkeit wird Inda-ce-ho-ndi genannt.

Die Frauen haben bei den Apache viele Freiheiten. Manche wollen nicht heiraten und werden als weise Frauen bezeichnet. Solche Frauen begleiten die Krieger auch bei ihren Raub- und Kriegszügen und helfen beim Pferdediebstahl.

Apache gelten als leichtfüßiges Volk, das besonders schnell und gut laufen und rennen kann. Sie tragen hohe Stiefel mit einer nach vorne hochstehenden Spitze, die sie vor Steinen und Dornen schützen sollen.

**Religion:** Die Apache haben eine komplexe Mythologie mit zahlreichen Geistwesen. Diese sind menschenähnliche Heroen. Da gibt es die weißbemalte Frau mit ihrem Wasserkind und die Berggeister Ga'an. Die Geister existieren in Felsen, Bäumen und im Wind. Diese Geister sind die Seelen der Ahnen, die mit Respekt behandelt werden. Tierische Schutzgeister gibt es bei den Apache jedoch nicht.

Bei den Pubertätszeremonien, Regentänzen oder bei Heilritualen werden Maskentänze geführt, bei denen die Ahnengeister geehrt werden. Durch Trommeln und Tanzen wird er Kontakt zur Geisterwelt hergestellt. Dabei spielen junge Frauen eine große Rolle, die als besonders machtvoll gelten.

Die Apache verehren den Hochgott Ussen. Er hat die Natur, die spirituellen Mächte und die Apache geschaffen. Für die Apache spielen aber vor allem die übernatürlichen diyi'-Kräfte eine große Rolle, die sich in allen Naturerscheinungen und Lebewesen lokalisiert. Menschen, die diese Kräfte kontrollieren können, werden als Diyin (heilige Leute) oder auch als Medizinleute bezeichnet. Die diyi'-Kräfte werden den Menschen geschenkt oder sie erhalten sie durch eine Visionssuche. Die Diyin verwenden diese Macht als Priester in Zeremonien oder als Heiler. Sie rezitieren Texte, singen heilige Lieder oder stellen meditierend Sandbilder her. Durch diese Praktiken wird die Balance der Kräfte wiederhergestellt, Kranke werden geheilt und böse Hexen werden bekämpft.

Wasser gilt für die Apache als starke spirituelle Kraft, mit der man Dämonen abwaschen kann. Der Mount Graham in Arizona stellt für die Apache einen heiligen Berg dar.

**Freunde / Feinde:** Die Apache haben aufgrund ihrer kriegerischen Raubzüge viele Feinde und sie sind überall gefürchtet. Zu den indianischen Feinden gehören das Comanche-Bündnis aus Comanche, Ute und Wichita. Auch die texanischen Pawnee wehren sich gegen die Apache. Die Comanche wurden im 18. Jh. von den Spaniern dazu aufgewiegelt Jagd auf die Apache zu machen. Sie setzten Kopfgeld auf sie aus. Durch die Ausbreitung der Comanche waren die Apache gezwungen sich in Gebirgsregionen zurückzuziehen.

Bis 1850 zählen die mexikanischen Soldaten zu den weißen Feinden, danach werden es US-Soldaten, nachdem die USA die Gebiete Mexikos annektiert hat. Siedlungen von Weißen werden von den Apache ebenso angegriffen, wie indianische. Dabei plündern und töten die Apache erbarmungslos.

### Geschichtliches:

- Ab 1680 nutzen die Apache Pferde, die von den Spaniern ungewollt ins Land eingeführt wurden. Die Apache überfallen indianische und weiße Siedlungen. Bei diesen Überfällen sterben Tausende und ganze Landstriche werden entvölkert. Die Spanier und Mexikaner müssen sich aus der Apachería fernhalten.
- Ab 1700 ziehen die Apache, die bereits ein großes Stammesgebiet besitzen, in die südlichen Plains.
- 1740 bilden die Comanche, Ute und Wichita ein Bündnis mit den texanischen Pawnee und anderen Indianerstämmen, um sich gegen die räuberischen Apache zu wehren und in den Krieg zu ziehen. Das Comanche-Bündnis wird von den Spaniern und Mexikanern unterstützt. Sie erhalten von ihnen auch Waffen und logistische Unterstützung. Mehrere Apache-Gruppen werden vernichtet und zersprengt. Die Apache ziehen sich zurück und organisieren sich neu. In Mexiko finden einige ehemalige Stämme Zuflucht in der spanischen Mission.
- 1790 treiben die Spanier Mescalero-Apache nach Norden ins Gebiet der Comanche. Dort werden dann 300 Mescalero-Apache getötet.
- Besiegte Chiricahua- und Lipan-Apache werden gezwungen, als Scouts gegen eigene und andere Apache-Stämme zu dienen.
- 1793 kämpfen auch die Navajo gegen die Apache.
- Immer mehr Apache ergeben sich und lassen sich in spanische Friedenssiedlungen nieder, wo sie Ackerbau betreiben müssen. Sie benötigen einen Pass, wenn sie auf Jagd gehen wollen. In den acht Friedenssiedlungen leben ca. 2.000 Apache.
- 1810 findet der Mexikanische Unabhängigkeitskrieg gegen Spanien statt. Die Mexikaner können die Lebensmittellieferungen in die Friedenssiedlungen nicht mehr bieten und so nehmen die Apache wieder ihre alte Lebensweise auf. Sie überfallen Siedlungen und sichern sich eine Vormachtstellung im südlichen Texas und in mexikanischen Siedlungsgebieten. Die Comanche kommen den Mexikanern nicht mehr zur Hilfe und beginnen ebenfalls Raubzüge.
- Zwischen 1820 – 1835 werden durch Apache 5.000 Mexikaner getötet und 100 Siedlungen zerstört.
- 1830 hat die Apachería seine größte Ausdehnung, teils auch frühere Gebiete wieder erlangt.
- 1835 bietet Mexiko Prämien auf Apache-Skalps (ein Kind 25 Pesos, eine Frau 50 Pesos und ein Krieger ab 14 Jahren 100 Pesos).
- Es gibt während dieser Zeit aber auch mexikanische Staaten, die mit den Apache Verträge schließen und ihnen den Zugang zu ihren Märkten ermöglichen.
- 1846 vermitteln die Kiowa-Apache einen Frieden zwischen den Comanche und den Mescalero-Apache.
- Von da an, besonders während des Mexikanisch-Amerikanischen Krieges von 1846 – 1848, dringen die Apache, aber auch die Comanche und Kiowa tief nach Mexiko ein, plündern und töten tausende Menschen.
- 1848 nehmen die Apache die mexikanische Stadt Fronteras ein, für mehrere Monate.



- Mahtank (geb. 1860): Anführer der Chiricahua-Apache. 1881 verlässt er mit Geronimo das San-Carlos-Reservat in New Mexico und sie flüchten nach Mexiko. Sie verüben mehrere Raubzüge in den USA. 1884 wird Mahtank dazu gezwungen, sich zu ergeben. Geronimo kapituliert einen Monat später. 1885 verlässt Geronimo erneut das Reservat. Mahtank folgt ihm, um ihn zur Rückkehr zu bewegen, jedoch erfolglos. 1886 dient Mahtank als Späher unter General Crook, um Geronimo aufzuspüren. Er kommt danach ins Gefängnis. Weiteres zu seiner Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!

**Rollenspiel:** Der Apache gilt als kriegerisch sehr aggressiv, gefährlich, schlau und taktisch. Apache überfallen andere Indianer und weiße Siedler und sie kämpfen erbarmungslos gegen Soldaten. Als Charakter kann er aber auch als Scout tätig sein. Sollte er ein Kriegerhäuptling sein, kann er auch Magie beherrschen, also als Diyin tätig sein. Auch als Frau lässt sich der Apache gut spielen.

**Talente:**

Regenerative Talente		Vorübergehende Werteveränderungen		
Glück	5			
Kampfkunst	/			
Lebensenergie	7			
Mut	7			
Schamanismus	7			
Vitalität	5			
Willensstärke	7			

Körperliche Talente	
Aussehen	5
Motorik	7
Reflex	7
Saufen	5
Sinnesschärfe	5
Stärke	5

Kampftalente	
Bogenwaffen	7
Klingenwaffen	5
Nahkampf	7
Schlagwaffen	7
Schusswaffen	5
Schwungwaffen	5

Intuitive Talente	
Abrichten	5
Charisma	7
Etikette	3
Fährtenlesen	7
Fischen	5
Handeln	5
Instinkt	5
Jagen	7
Lügen	5
Malen / Zeichnen	5
Musik	5
Orientierung	5
Schauspiel	5
Singen	5
Skrupellosigkeit	7
Suchen	5
Survival	7
Verkl. / Schminken	5
Verstecken	5

Mobilitätstalente	
Kanu	5
Kutschfahrt	3
Reiten	7
Schiffahrt	3
Zugfahrt	3

Bewegungstalente	
Akrobatik	5
Feinmotorik	5
Klettern	5
Rennen	7
Schleichen	5
Schwimmen	5
Springen	5
Tanzen	5
Tarnen	5
Werfen / Fangen	7

Wissenstalente	
Biologie	3
Botanik	5
Chemie	3
Geologie	3
Geschichte	5
Intelligenz	5
Jura	3
Mathematik	5
Medizin	5
Pharmazie	5
Physik	3
Rassenkunde	5
Religion	5
Sprachen / Schriften	5
Staatskunst	5
Waffenkunde	3
Zoologie	5

Arbeitstalente	
Ackerbau	3
Bau-Architektur	3
Brauen / Winzern	5
Elektrik	3
Forstarbeit	3
Gerben	5
Hauswirtschaft	5
Holzbearbeitung	5
Kochen / Backen	5
Mechanik	3
Metzarbeiten	5
Schmieden	3
Viehzucht	5